

Vorwort

Medien. Über Medien. Medien über. Medien morgen. Über Medien morgen. Über Medien über morgen. Über Medien übermorgen. Übermedien übermorgen? Brief, Buch, Zeitung, Telefon, Radio und Fernsehen haben Jahrzehnte, Jahrhunderte, Jahrtausende ohne große Veränderungen medial Wissen festgehalten und übermittelt. Ihre Zielsetzung und Handhabung war ebenso spezifisch wie einfach: Öffnen, aufschlagen, abheben, einschalten und schon ging es los.

Die Digitalisierung der Medienlandschaft bricht radikal mit dieser Tradition. Allein der Kauf eines Fernsehgerätes ist eine Aufgabe für Experten: HD, Full HD, HDMI, IP, DVB-T, DVB-C, DVB-S, 3D-TV, LCD, LED, Plasma, IEEE 802.3, USB, MP3, MPEG-1, MPEG-4, DivX oder Betrachtungswinkel sind technologische Begrifflichkeiten, die man vor 10 Jahren noch auf die Größe der Bildschirmdiagonale reduzieren konnte.

Daneben entstehen auf der anderen Seite völlig neue Möglichkeiten: sekundenschnelle weltweite Kommunikation, Zugang zu Information von jedem beliebigen Ort aus, Sicherheit, personalisierte Information oder bislang nicht erreichte technische Qualitäten ermöglichen ein Leben mit Medien, wie wir es längst nicht mehr missen möchten.

Die Mensch & Computer 2011 in Chemnitz spannt den Raum zwischen diesen Polen auf und stellt die Frage: Wird uns die Vielfalt der neuen Medien erdrücken, oder ermöglicht sie uns ein selbstbestimmtes, freies Leben?

Die seit 2001 stattfindende Konferenz Mensch & Computer geht in diesem Jahr in ihre elfte Runde. War es vor zehn Jahren noch mutig, eine jährliche deutschsprachige Veranstaltung zum Thema Mensch-Computer-Interaktion zu initiieren, so hat sie sich mittlerweile fest als größte regionale MCI-Konferenz in Europa etabliert. Ausgerichtet wird die Mensch & Computer vom Fachbereich Mensch-Computer-Interaktion der Gesellschaft für Informatik GI e.V.

Auch dieses Jahr findet wieder der Thementrack „Entertainment Interfaces“ statt. Er wird von Maik Masuch und Jörg Niesenhaus von der Universität Duisburg organisiert. Die Ergebnisse des Tracks sind in diesem Tagungsband enthalten.

Es ist nun schon eine gute Tradition geworden, dass parallel zur Mensch & Computer auch die Fachtagung der German Usability Professionals' Association e.V., die Usability Professionals 2011 (UP11) stattfindet. So treffen Hochschulforschung und Berufspraxis aufeinander und runden das Thema ab. Die UP11 steht unter dem Thema „Hören. Sehen. Interagieren.“ Die Ergebnisse sind in einem eigenen Tagungsband publiziert.

Die Mensch & Computer lebt von den vielfältigen und spannenden Beiträgen, welche die Community zur Konferenz einreicht und während der Veranstaltung präsentiert und diskutiert. Autoren waren aufgerufen, ihre Arbeiten in verschiedenen Beitragsformen zur Konferenz einzureichen: Klassische Lang- und Kurzbeiträge, Visionenpapiere, Ausstellungsbeiträge, Workshopproposals, Tutorien und Promotionsarbeiten wurden von 82 Gutachtern gesichtet und durch 7 Meta-Gutachter abschließend bewertet. Insgesamt gab es 114 Einreichungen, zu denen jeweils vier Gutachten und ein Meta-Gutachten verfasst wurden. Die Akzeptanzrate der Langbeiträge lag bei 50% und der Kurzbeiträge bei 77%.

Der Erfolg hat ja bekanntlich viele Väter. Um nicht alle an dieser Stelle aufzuführen - und dann doch einen zu übersehen - sei hier stellvertretend für alle Mitwirkenden und Unterstützenden dreien gedankt: Katharina Einert ist als Leiterin des Organisationskomitees wohl die entscheidende Person für das Gelingen der Konferenz. Marc Ritter hat den vorliegenden Konferenzband zusammengestellt und in mühevoller Arbeit die editorischen Schwächen und Finten der Autoren aufgespürt. Schließlich möchte ich noch Michael Herczeg danken, der nicht nur als Sprecher des Fachbereichs MCI, sondern auch als ehemaliger Ausrichter der Mensch & Computer 2008 in Lübeck mit zahlreichen Hinweisen und Ratschlägen zum Erfolg der Tagung beitrug.

Ich wünsche Ihnen eine interessante Konferenz, viele neue Anregungen und intensive Gespräche.

Chemnitz, im Juli 2011

Maximilian Eibl